

**Es gibt keinen Grund für einen Parteiausschluss
von Frau Dr. Barbara Gutmann aus der CSU.**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in Planegg-Martinsried,

Sie haben vor Weihnachten Ihren neuen Bürgermeister gewählt. Das Ergebnis war so knapp, dass man eigentlich von zwei Gewinnern sprechen kann, Herrn Heinrich Hofmann (SPD) und Herrn Hermann Nafziger (CSU). Hätte Herr Nafziger die Martinsrieder Bürger in seiner Wahlagenda auch mitgenommen, wie das Herr Hofmann getan hatte, hätte Herr Nafziger meiner Meinung nach die Stichwahl glatt gewonnen. Aber genau das hat Herr Nafziger nicht getan. Und deshalb hat Herr Nafziger wohl auch die Wahl verloren.



*Helmut Oestreich
Verw. Fachwirt*

Seine Parteikollegin und Vorsitzende unseres Vereins, Frau Barbara Gutmann, ist für Herrn Nafzigers Wahlniederlage nicht verantwortlich.

In keiner Anzeige hat Frau Barbara Gutmann den SPD-Kandidaten Herrn Heinrich Hofmann empfohlen, noch hat sie den CSU-Kandidaten Herrn Nafziger jemals „attackiert“. Das sind leider unrichtige Unterstellungen des Herrn Nafziger im Münchner Merkur vom 8.1.2015.

Ich als parteiloses Mitglied der BIM habe Herrn Hofmann öffentlich empfohlen, weil das meine Überzeugung war. Wir leben in einem demokratischen Land, wo die freie Meinungsäußerung ein hohes Gut ist, das es zu pflegen gilt. Eine Demokratie ist kein Selbstläufer.

Ich selbst war Teilnehmer einer Vorwahl-Besprechung von Frau Gutmann mit Herrn Nafziger. Frau Gutmann bemühte sich in diesem harmonisch-konstruktiven Gespräch intensiv, Herrn Nafziger zu überzeugen, die Gewerbe- und die Pfeiffertrasse in seinem Wahlkonzept aus bekannten Gründen ablehnen zu wollen. Wir haben uns beide sehr viel Mühe mit ihm gegeben. Letztendlich hatten wir dennoch bei Herrn Nafziger keinen Erfolg. Gleichzeitig haben wir natürlich auch Gespräche mit dem Kandidaten der SPD Herrn Hofmann geführt. Auch hier ging es darum, Gemeinsamkeiten hinsichtlich der Gewerbetrasse auszuloten. Die Bürgerinitiative Martinsried ist ein überparteilicher gemeinnütziger Verein. Ich sehe es als unsere Verpflichtung, mit allen Mandatsträgern jeglicher Couleur zu sprechen. Sinnvolle Politik kann sich meiner Meinung nach nur in einem offenen Dialog zwischen Mandatsträgern und Bürgern entwickeln. Letztendlich bekannte sich der SPD-Kandidat Herr Hofmann zu einer klaren öffentlichen Aussage: „Es wird keine Gewerbetrasse und keine Pfeiffertrasse geben.“ Nach Rücksprache mit Herrn Nafziger wurde uns von CSU-Seite eindeutig zu verstehen gegeben, dass eine dementsprechende klare Aussage bei Herrn Nafziger und der CSU nicht zur Diskussion stand.

Das war die alleinige und freie Entscheidung des Herrn Nafziger (CSU).

Wir von der Bürgerinitiative haben darüber lediglich wahrheitsgemäß berichtet. Ich bin der Überzeugung, dass die Bürger das Recht haben, über ihre Kandidaten und deren Wahlkampfassagen korrekt informiert zu werden.

Noch vor wenigen Jahren hatte die CSU selbst einem Gemeinderatsbeschluss zur Ablehnung der Umfahrung von Martinsried zur breiten Mehrheit verholfen.

Mittlerweile ist die CSU-Fraktion ohne ersichtlichen Grund **umgefallen**. Nur der Gemeinderat Herr Michael Book (CSU) und die Vorsitzende der Bürgerinitiative Frau Barbara Gutmann (CSU) sind bei ihrer Überzeugung geblieben: Die Gewerbetrasse ist schädlich für die Bürger von Planegg und Martinsried.

Ich weiß: Frau Barbara Gutmann steht zu ihrer Partei der CSU. Seit dreißig Jahren engagiert sie sich mit hohem Einsatz ehrenamtlich in vielen Arbeitsgemeinschaften der CSU.

Rundumschläge nach verlorener Wahl sind meiner Meinung nach einer demokratischen Partei nicht würdig.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Helmut Oestreich Verwaltungsfachwirt V.i.S.d.P.